Fünfzehnter Bericht über das Museum Francisco-Carolinum. Nebst der zehnten Lieferung der Beiträge zur Landeskunde von Oesterreich ob der Enns. Linz 1855.

Bulletin de la Société impériale des Naturallistes de Moscou. Année 1853. *III. et IV. Année* 1854. *I. Moscou* 1853-1854.

Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt 1854. V. Jahrgang. Nr. 4. Oktober, November, Dezember. Wien 1854.

Mineralogische Notizen von Dr. Adolf Kenngott. XIV. bis XVII. Folge. (Aus den Sitzungsberichten der math.-naturw. Klasse der kais. Akad. d. Wissensch. abgedruckt.) Geschenk des Verfassers.

Handbuch der Entomologie v. H. Burmeister. IV. Band. 2. Abtheilung u. V. Band Berlin 1847. Geschenk des Verfassers

Allgemeine deutsche naturhistorische Zeitung. I. Jahrgang. Nr. 1 bis 7. Hamburg u. Leipzig 1855. Angeschafft.

Materialien zur **bayerischen Fauna.**

Von
Pfarrer **Andreas Johannes Jäckel,**
in Neuhaus bei Höchstadt a. A.

Durch die Güte des um unsern Verein hochverdienten Regierungs- und Kreisforstrathes Herrn Wineberger in Regensburg, welche ich in diesen Blättern schon mehrmals dankbarst zu rühmen die Ehre hatte, wurden mir alte Wildprets-Rechnungen des ehemaligen oberpfälzischen Oberforstmeisteramtes Rötz übersendet, welche viel Interessantes über das ehemalige Vorkommen der Bären, Wölfe und Luchse, des Hoch- und Schwarzwildprets und des erst in späterer Zeit durch die Verminderung der Raubthiere emporgekommenen Rehstandes enthalten. Ich hoffe, eine genaue Zusammenstellung meiner aus diesen Akten gesammelten reichen Notizen werde nicht nur den zahlreichen

Jägern unsers Vereines, sondern auch allen Freunden der vaterländischen Jagd- und Thiergeschichte eine willkommene Gabe seyn.

Bären.

Die Häute der 1631 bis 1633 gelieferten 2 Bären wurden durch den schwedischen Feindeseinfall hinweggenommen und in der Rechnung von 1634 à 4 fl. 30 kr. angesetzt. Im letztgenannten Jahre wurde nichts geliefert und fehlen von da an 8 Jahresrechnungen. 1643 wurden drei alte Bären geschossen, und zwar 2 Stücke zu Schwarzhofen, eines zu Murach. Die Branken davon wurden zum Kurfürstlichen Rentamt nach Amberg geschickt und 2 Häute, die wegen zu spät geschehener Lieferung die Haare sehr fallen liessen, behielt der Oberforstmeister für 4 fl. Die Prämien betrugen à 7 fl. in verlassenen, à 14 fl. in unverlassenen Wildfuhren und Junge wurden je mit dem halben Deputat (3½ und 7 fl.) bezahlt. Jahresausgabe auf Bären 21 fl.

1644 wurden 2 alte Bären, einer zu Walderbach, der andere zu Strahlfeld geschossen und 3 ganz kleine Junge zu Neubäu erbeutet, welche mit Haut und Haar in das Wasser geworfen wurden. Ausgabe 49 fl.

1645 wurden 3 Bären, einer von Waldmünchen, ein zweiter, von dem die 4 Branken nach Amberg geliefert wurden, von Walderbach, von einem dritten, weil er bei der Auffindung schon mit Haut und Haaren verdorben gewesen, als Wahrzeichen die 4 Branken an das Oberforstmeisteramt eingesendet. Gesammtausgabe 35 fl.

1646 wurde nichts geliefert und 2 Häute um 2 fl. verkauft.

1647 wurden 2 alte Bären, einer von Penting, der andere von Reichenbach geliefert und 28 fl. Prämien bezahlt.

1648: 3 alte Bären, einer von Roding, ein zweiter von Stammsried, der dritte von Neubäu. Prämien 42 fl. Bei dem Einfall der Königsmarkischen Völker (1647) sind 2 Bärenfelle abhanden gekommen.

1649: 3 alte Bären von Strahlfeld, Penting und Waldmünchen: 35 fl.

1650: ein junger Bär von Schwarzhofen: 7 fl.

1651 wurde ein alter Bär bei Penting erlegt und ein junger

im Schwarzhofer Forstbezirke mit der Schrothacke erschlagen. Die Prämien wurden heruntergesetzt und zwar von einem alten Bären 4 fl., von einem jungen 2 fl. bezahlt. Dieses Deputat blieb von da an unverändert und wurde für die auf verlassenen und unverlassenen Wildfuhren eroberten Bären ein und dieselbe Prämie verabreicht.

Von 1651 fehlen die Rechnungen bis 1660. Aus der Rechnung letztgenannten Jahres geht hervor, dass 1659 acht junge und alte Bären erobert wurden.

1660 wurden zu dem Amte 5 Stück eingeliefert, 2 Alte von Rötz und Neunburg, 2 Junge von Penting und von Grossenschwand ein Junger. Diese Jungen wurden, weil sie ganz klein waren, in das Wasser geworfen.

1661 wurden 2 alte Bären, der eine zu Roding, der andere zu Neubäu erlegt und 2 ganz kleine Junge von Mehring geliefert und in das Wasser geworfen.

1662: 10 Bären, und zwar je ein Alter von Waldmünchen, Stammsried, Schwarzhofen, Dobrigau und Mitterteich, bei letzterem, der am 28. Januar geliefert wurde, erbeutete man 2 Junge. Am 26. April wurde ein Junger, der bei Reichenbach, und 3 Junge, die bei Schwarzeneck geschossen wurden, geliefert und sämmtliche 6 Junge, weil sie noch ganz klein waren, in das Wasser geworfen. Eine Bärenhaut galt 1 fl.

1663 kamen zur Lieferung 8 Bären, 3 Alte und 5 Junge. Je ein Alter wurde bei Schwarzhofen, Pertolshofen und Strahlfeld geschossen, bei Neunburg 4 Junge und bei Mappach, Pflegamts Bruck, ein Junger erschlagen, der am 1. Juni geliefert wurde. Diese 5 Junge waren noch klein, weiter nicht zu gebrauchen und wurden in das Wasser geworfen.

1664 wurde ein alter Bär bei Bruck geschossen und 12 Junge, im Ganzen also 13 Stück, erbeutet. Am 20. Januar wurden 3 Junge von Mähring, am 22. April eben so viele von Schwarzhofen, am 21. Mai 2 von Altenschwand, am 27. ej. m. ein Stück von Reichenbach, am 28. August 2 von Ulrichsgrün, Pflegamts Waldmünchen, am 4. September ein Stück von Rodtng geliefert. Nur die Jungen von Mähring und Reichenbach waren zu gebrauchen, alle andern waren noch ganz klein und die

Häute unnütz. 3 kleine Häute wurden zu 1 fl., eine schlechte Bärenhaut zu 1 fl. 30 kr. verkauft.

1665 wurden im Ganzen 9 Bären geliefert, 3 Alte zu Roding, Bruck und Bärnried, Amts Rötz erlegt. Am 14. Mai wurden 2 ganz kleine Junge, deren Häute nicht zu gebrauchen gewesen und die darum mit Haut und Haaren in das Wasser geworfen wurden, von Schönthal, am 6. Juni ein Junger von Schwarzhofen, desgleichen einer am 23. ej. m. von Neunburg, Tags darauf wieder einer von Altenschwand und am 14. Juli noch ein Junger, den der Pfarrer Michael Steger zu Böhmischbruck schoss, eingeliefert. Eine alte Bärenhaut galt 2 fl., 4 ganz kleine Häute 32 kr.

1666 wurden 3 Bären geliefert, ein alter von Einsiedl und 2 ganz kleine Junge, der eine am 26. April von Stockern, Landrichteramts Neunburg, der andere am 20. Juli von Neunburg. Eine Bärenhaut galt 1 fl.

1667 wurden 12 Bären geliefert, je ein Alter von Schwarzhofen und Taxsöldern, am 2. März 3 Junge von Waldmünchen, am 28 ej. m. wieder 3 Junge von Schwarzhofen und am 19. Mai 4 Junge von Oberwaldenried, Pflegamts Treswitz. Acht Stück wurden, weil sie ganz und gar nicht zu gebrauchen oder um's Geld hinzubringen gewesen, in das Wasser geworfen und 2 gar kleine Häutlein à 20 kr. verkauft.

1668 wurden 2 alte Bären geschossen zu Roding und Taxsöldern, am 17. Mai 2 ganz kleine Junge von Kleeberg, Amts Waldmünchen, geliefert und in das Wasser geworfen.

Die Rechnungen von 1669 und 1670 fehlen. In letzterem Jahre wurden 3 junge Bären erbeutet.

1671: ein alter Bär wurde bei Taxsöldern geschossen, 2 ganz kleine Junge am 22. März vom Revier Hainzlgrün, Amts Waldmünchen, lebendig geliefert und in das Wasser geworfen.

1672 wurde kein Bär erlegt.

1673 am 17. Mai wurden 2 ganz kleine Junge von Schwarzhofen geliefert und in das Wasser geworfen.

1674. Die Rechnung dieses Jahres fehlt. Erbeutet wurde ein junger Bär.

1675 wurde keiner erlegt.

1676 vier ganz kleine Junge geliefert, 3 von Obergrafenried

am 10. Juni und einer am 1. Juli von Rötz, die alle in das Wasser geworfen wurden.

1677 am 8. Februar wurden 3 ganz kleine Junge von Häuslern, Pflegamts Waldmünchen, geliefert und in das Wasser geworfen.

1678 wurden zu dem Amte 2 alte Bären, einer von Einsiedel, der andere von Roding eingeliefert.

1679 wurde ein alter Bär bei Taxsöldern geschossen.

1680 am 22. März wurden 2 junge Bären von Oberaltmannsried, Pflegamts Treswitz, geliefert.

1681. Bei Neubäu wurde ein alter Bär geschossen.

1682 wurden 5 Bären erbeutet, darunter 4 Junge. Die Rechnung dieses Jahres fehlt.

1683 am 10. Mai wurde von Penting eine jährige Bärin geliefert.

1684 wurde nichts geliefert.

1685 fehlt die Rechnung und sind 8 fl. für Bären ausgegeben worden.

1686 wurde nichts geliefert.

1687 wurden bei Waldmünchen 2 Junge lebendig erobert, am 17 September geliefert und in das Wasser geworfen.

1688 wurden 2 junge Bären, der eine am 13. Mai von Zillendorf bei Waldmünchen, der andere am 13. Juni von Mechtersberg geliefert und in das Wasser geworfen.

1689: kein Bär.

1690: die Rechnung fehlt; auf Bären wurden 4 fl. ausgegeben.

1691 am 1. Mai wurden von Trebes, Forstamts Esslarn, 2 junge Bären geliefert und in das Wasser geworfen.

1692 u. 1693 wurde nichts geliefert.

1694 fehlt die Rechnung und wurden auf Bären 8 fl. Prämien verausgabt.

1695 bis 1698: kein Bär.

1699 fehlt die Rechnung.

1700: kein Bär.

1701 wurde von Einsiedel ein alter Bär geliefert und eine mittlere, ziemlich verschossene und durchlöcherte Bärenhaut um 7 fl. verkauft.

Von 1702 bis 1707 fehlen die Rechnungen, in dem letzteren Jahre wurde kein Bär zu dem Amte gebracht

1708 am 16. März wurden bei Tännesberg 3 Junge gefangen und 2 davon in das Wasser geworfen, den dritten liess der Oberforstmeister aufziehen. Am 24. März ist auch die Bärin, Mutter dieser Jungen, geschossen worden.

Von 1709—1711 wurde kein Bär erbeutet, 1712 sind 4 fl. für dieses Raubthier verrechnet, 1713 und 1714 ist wieder nichts geliefert worden und von 1715—1717 fehlen die Rechnungen. In den Jahren 1717, 1718, 1722, 1723, 1727 und 1728 endlich wurden Bären nicht mehr erlegt und von 1719—1722, 1724—1727 fehlen die Rechnungen.

Canis lupus. Der Wolf.

1631 — 1633. Die Häute der in diesen Jahren gelieferten Wölfe wurden alle durch den schwedischen Feindeseinfall hinweggenommen und daher 7 alte Bälge à 4 fl. 30 kr. und 3 junge Wolfsbälge à 3 fl. in Einnahme gesetzt.

1634 wurde kein Wolf geliefert und kein Jagen veranstaltet. Das Wirkerlohn von 2 alten und 3 jungen Bälgen betrug 2 fl. 50 kr.

1643 wurden 20 ungearbeitete Wolfshäute, die meistens schlecht von Haaren, etliche gar nicht zu gebrauchen gewesen, um 20 fl. 30 kr. verkauft und zum Amte 16 alte Wölfe und zwar von Taxsöldern 3, von Thannstein 5, von Reichenbach und Walderbach je 2, von Waldmünchen, Pullenried, Schwarzhofen, Burgtreswitz je einer geliefert und bei Rötz ein Junger mit Hunden gefangen. Das Deputat für einen in verpachteter Wildfuhr erlegten alten Wolf betrug 6 fl., für einen in unverpachteter churfürstlicher Wildfuhr erbeuteten 12 fl.; für einen Jungen wurde die Hälfte mit 3 fl. und 6 fl., in Allem dieses Jahr an Schussgeldern 132 fl. gezahlt, auf Wölfe aber nicht gejagt.

1644 war keine Wolfsjagd. Geliefert wurden 10 Stücke, von Waldmünchen und Murach je 2 Alte, von Stammsried, Reichenbach, Fuhre je ein Alter; der Schulmeister zu Penting erschlug einen jährigen und 2 junge Wölfe lieferte der Burgverwalter von Burgtreswitz. Gesammtausgabe 60 fl.

1645 wurden 19 Wölfe, 15 Alte und 4 Junge, und zwar von Penting und Schwarzhofen je 3 Alte, von Waldmünchen 2 desgleichen, von Wetterfeld 2 Junge, je ein Alter von Eslarn, Reichenbach, Murach, Wetterfeld, Burgtreswitz, Neubäu, Khembath (?) und je ein Junger von Dieterskirchen und Köbeldorf geliefert. Ein alter Wolf wurde im Winter in einer Hofrait geschossen, einer in der Falle gefangen, die andern geschossen oder erschlagen. Betrag der Prämien 174 fl. Die Bälge wurden das Stück zu 1 fl. verkauft. Kein Wolfsjagen.

1646 wurden 9 Wölfe geliefert; von Burgtreswitz, Tännesberg, Stammsried, Wetterfeld, Walderbach je ein Alter. von Beutelsbach ein Junger und von Stammsried 3 Junge, von welch letzteren 2 lebendig nach Amberg geschickt wurden. Summa der Prämien 72 fl. Kein Wolfsjagen.

1647 wurden 8 alte Wölfe geliefert, 3 von Waldmünchen, von Strahlfeld und Beutelsbach je 2, letztere im Gehölze Putzenwied in der Falle gefangen, einer von Walderbach. Prämien 78 fl. Kein Jagen.

1648 wurden 10 alte Wölfe geliefert, von welchen 9 geschossen. einer von Metzgerhunden gefangen Je einer wurde bei Beutelsbach in der Putzenwied, bei Lengenfeld und Grossenbühlberg Stifts Waldsassen, Brunn Amts Tirschenreuth, Gleissenberg Amts Waldmünchen, bei Wetterfeld, Reichenbach, Waldmünchen, Waldsassen und Strahlfeld erbeutet. Prämienbetrag 90 fl. Kein Jagen.

1649 wurden 11 alte Wölfe zum Amte gebracht und zwar 4 von Falkenberg, 2 von Wetterfeld, je einer von Waldmünchen, Roding, Taxsöldern, Hof, Waldsassen, 2 Junge von Neunburg Prämienbetrag 138 fl. Kein Jagen.

1650: 10 alte Wölfe von Konnersreuth, Dieppenried Amts Tirschenreuth, Dietersdorf, Tännesberg, Stammsried, Walderbach, Mitterndorf und ein Junger von Wolfshof Amts Rötz. Prämienbetrag 90 fl. Kein Jagen.

1651: 7 alte Wölfe, und zwar 2 von Waldmünchen, von Waldsassen, Walderbach, Tirschenreuth, Flischbach, Trübenbach je einer. Am letzteren Orte wurden 3 Junge in einer Falle, einer zu Neubäu und 4 lebendig im Amte Wetterfeld unweit eines Dorfes gefangen und zum Oberforstmeisteramt geliefert, wo die-

ses Ungeziefer sogleich ertränkt wurde. Prämienbetrag 93 fl. Kein Jagen.

Die Amtsrechnungen fehlen von da an bis 1660 Aus der Rechnung dieses Jahres ist zu ersehen, dass 1659 14 Wölfe geliefert wurden und kein Jagen war.

1660: 23 alte und junge Wölfe, je 2 alte von Gaisheim, Murach, Grossenschwand, Pilmersried, je einer von Bärnau, Rötz, Fischbach, Zell, Enzenried, Walderbach, Trebitz, Nittenau; 7 bei Waldmünchen gefangene ganz kleine Wölfe wurden in das Wasser geworfen. Von einem in gnädigster Herrschaft vorbehaltener Wildfuhr eroberten alten Wolfe wurde von nun an 18 fl., von einem Jungen 9 fl., ausser der Wildfuhr für einen Alten 9 fl., von einem Jungen 4½ fl., von den ganz kleinen à 4 fl. bezahlt. Prämienbetrag 181 fl Kein Jagen.

1661 wurden 14 alte Wölfe, die meisten in Gruben und Fallen (zu Pilmersried 3 in einer Grube) gefangen, und zwar ausser den eben genannten zu Stößing 2, je einer zu Gaisheim, Gröbenstädt, Wetterfeld, Schönthal und Dennersreuth, Stein bei Tirschenreuth, Fischbach, Grossenschwand. Zu Tiefenbach wurden 3 ganz kleine Wölfe gefangen und da sie nicht zu gebrauchen gewesen, in das Wasser geworfen Prämienbetrag 138 fl. Kein Jagen.

1662 wurden 19 alte Wölfe geschossen, in Gruben gefangen und erschlagen zu Böhmischbruck, Pullenried, Grossenschwand, Stößling, Dietersdorf, Treswitz, Gröbenstädt, Tirschenreuth, Sonnried, Schwarzhofen, Murach, Frankenreuth. Einen davon erbeutete der Pfarrer M. Leonardus Barithusius zu Böhmischbruck. 8 junge Wölfe wurden gefangen zu Wetterfeld (1), Waldsassen (2), Oberaltmannsried (2), Fuchsberg (3) und weil sie alle noch ganz klein woren, in das Wasser geworfen Prämien: 222 fl. Kein Jagen. Ein Wolfsbalg wurde je nach Beschaffenheit von 45 kr. bis zu 1 fl. verkauft.

In diesem Winter wurde das Wildpret durch die Wölfe sehr zu Schanden gebracht und versprengt.

1663 wurden 26 alte Wölfe geschossen, in Gruben und Fallen gefangen, einer von einem Hunde angehalten und von dessen Herrn erschlagen. Zu Moschenried wurden an 3 Tagen 3 Wölfe in einer Grube, zu Stegen Amts Rötz 4 gefangen, die

übrigen zu Moschenried, Einsiedel, Trefflstein, Irlach, Tiefenbach, Berndorf, Grosskonreut, Schönthann, Roding, Neubäu, Krottenthal, Pilmersried, Bärnau, Walderbach, Sonnried, Ulrichsgrün. Bei Treswitz wurde ein Junger geschossen. Prämienbetrag 301½ fl. Kein Jagen.

1664 wurden erbeutet 18 alte Wölfe, je einer zu Waldsassen, Treswitz, Muckenbach, Neubäu, Roding, Frankenreuth, Strahlfeld, Reichenbach, Flischbach, Schneeberg, Gröbenstädt, Gebertsreuth, Gerichts Treswitz, 2 zu Tännesberg, 2 zu Bruck und Winklarn. Zwei ganz kleine junge Wölfe wurden, der eine bei Mähring Stifts Waldsassen, der andere im Amte Rötz nächst dem Dorfe Oed, gefangen. Prämien 224 fl. Ein Balg kostete ja nach Beschaffenheit 1 fl. bis 1 fl. 15 kr. Kein Jagen.

1665 wurden geliefert 13 alte Wölfe, je einer von Neubäu, Fischbach, Schönau, Pullenried, Häuslern Amts Waldmünchen, von Tännesberg, Eichelberg Gerichts Wetterfeld, Bruckhof Amts Treswitz, Frankenreuth, Roding, Dietersdorf, Schwarzhofen, Bernried Amts Rötz. Der bei Schönau erbeutete Wolf wurde in einer Hofrait erschlagen. 4 junge bei Neubäu gefangene Wölfe waren noch ganz klein und wurden in das Wasser geworfen. Prämienbetrag dieses Jahres 169 fl. Kein Jagen.

1666 wurden 18 alte Wölfe in Gruben gefangen und geschossen und zwar im Amte Waldmünchen zu Alletsgrün 2, im Amte Treswitz zu Waldau 2, zu Gebhardsreuth, Hechtmühl, Oberwaldenried je einer, im Stifte Waldsassen zu Walbenreuth einer, im Pflegamt Tirschenreuth zu Windisch-Eschenbach und Dietersdorf je einer, im Amte Murach zu Vordern-Lengau einer, zu Pilmersried 2, zu Fischbach und Schönthal je einer, zu Hohenirlach 2 Prämienbetrag 183 fl. Das Wolfsjagen blieb eingestellt.

1667. Die Monate Januar, Februar und December waren gegen andere Jahre etwas warm, daher den Raubthieren schlechter Abbruch zu thun war; doch wurden 11 Wölfe erbeutet, und zwar 3 Alte zu Thannstein, Murach und Bruck geschossen, 3 Alte an den Dörfern Pilmersried, Stegen Amts Rötz und Gröbenstädt, 2 alte Wölfinnen bei Dieterskirchen Amts Neunburg und bei Woppenrieth Amts Tännesberg in Gruben, bei Treffelstein ein schon ziemlich erwachsener junger Wolf mit Hunden gefangen und 2 ganz kleine Junge von Neubäu und Treswitz einge-

liefert, die in das Wasser geworfen wurden. Die Wolfsjagd blieb eingestellt. Prämienbetrag 75 fl. 30 kr.

1668 wurden 18 alte Wölfe und zwar je 2 von Neubäu, Woppenrieth, Lauterbach Amts Tirschenreuth, Bruck, je einer von Murach, Kleinkammerreuth Amts Tirschenreuth, von Krottenthal, Hohenirlach, Roding, Niedermurach, Grossenschwand, Wondreb, Schönthal und Stein (bei Irlach), wo einer am Dorfe in der Grube gefangen wurde, zum Amte gebracht. Das Wolfsjagen blieb eingestellt. Schöne Bälge kosteten à 1 fl. 15 kr. bis 1 fl. 20 kr. Prämien 228 fl.

Die beiden nächsten Rechnungen fehlen; aus der Rechnung von 1761 kann ersehen werden, dass

1670 9 alte Wölfe mehr erobert wurden als 1671, die Ausgabe auf diese Raubthiere 240 fl. betragen hat und das Jagen auch in diesem Jahre eingestellt blieb.

1671. In diesem Jahre wurden, vermuthlich wegen des warmen Winters, nur 20 Wölfe erobert. Von 8 Alten wurde je einer bei Neunkirchen Balbini, im Amte Tännesberg, bei Schönsee, Wetterfeld, Taxsöldern, Frankenreuth geschossen oder gefangen, einer bei Wondreb in einem Weiher ertränkt und im Amte Rötz ein Wolf bei dem Köder aus einem Hause geschossen. Aus dem Amte Neunburg und von Fuchsberg Amts Murach wurden je 3, von Reichenbach 4, von Rötz 2 im Burgholze eingefangene, im Ganzen 12 junge Wölfe geliefert, die alle ganz klein waren und in das Wasser geworfen wurden. Kein Wolfsjagen. Prämienbetrag 147 fl.

1672 wurden 30 Wölfe, 15 alte und 15 junge, erobert. Zu Stöfling, Tännesberg und nächst Haag wurden je 2, an letzterem Orte 2 auf einen Schuss, zu Obergrafenried Amts Waldmünchen von einem Unterthanen ein Wolf nächst seinem Hause geschossen, je ein Stück im Amte Treswitz bei Waidhausen, Miesbach, Frankenreuth, im Amte Nabburg bei Gleiritsch, im Amte Murach bei Eppenried, in der Herrschaft Tiefenbach bei Hoffeld und bei Hohenirlach je einer erbeutet und bei Taxsöldern eine alte Wölfin geschossen, in der 5 lebendige Junge gefunden wurden, für welch glücklichen Schuss dem Schützen 18 fl. für die Alte und für jedes Junge 1 fl., in Summa 23 fl. ausbezahlt wurden. Je 4 Junge wurden nächst Irlach und Fuchsberg gefunden und 2 bei

Neubäu mit einem Hunde gefangene zum Oberforstmeisteramte gebracht, wo alle 15 Wölfchen in das Wasser geworfen wurden. Prämienbetrag: 216 fl. Kein Wolfsjagen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine mineralogische Notizen.

Fortsetzung.

4. Kupferpecherz.

Während die Umwandlungs-Pseudomorphosen des Kupferpecherzes nach den Formen des Kupferkieses in dem nahe gelegenen Karldorf mehrfach, z. B. auf der Fünf Bruder Zeche erscheinen, finden sich bei Kaulsdorf, L. G. Ludwigstadt — Oberfranken — solche, wiewohl selten — nach Bitterspath, in Begleitung von Fahlerz, Kupfergrün, Kupferschaum und Kupferlasur. Ich verdanke dieses interessante Vorkommen dem königl. Herrn Bergmeister Böhlemann, dermalen zu München, zu dessen Revierbezirk Kaulsdorf früher gehörte.

5. Ockeriges Brauneisenerz.

Schon Glocker in seinem Handbuche der Mineralogie S. 551 führt an: dass die Brauneisenarten sehr selten kleintraubig vorkommen. Auf der St. Mathäus Zeche bei Röthenbach im L. G. Wunsiedel in Oberfranken, wo das ockerige Brauneisenerz ausgezeichnet erscheint, kömmt dasselbe nicht blos kleintraubig, sondern dieses auch taubenhälsig angelaufen vor. Dendritisch aber erscheint solches auf der Drei Königs Zeche bei Röthenbach und zwar viel schöner als zu Lammerich bei Gladenbach im Grossherzogthume Hessen, wo das Mineral mit Zinnober auf Kluftflächen eines mächtigen Hornquarzganges als Anflug erscheint.

Als Verwitterung des Eisenkieses in dessen Krystallformen findet sich oben ockeriges Brauneisenerz, begleitet von Atomen aus krystallisirtem Glimmer auf der Floiten Alpe im Ziller Thale in Tirol.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Jäckel Johannes

Artikel/Article: Materialien zur bayerischen Fauna. 91-101